

Sicherheit, Schutz, Schnelligkeit Kunststoff hilft

Stuttgart (BW). 2025 verursachten Naturkatastrophen weltweit Schäden von etwa 224 Milliarden US-Dollar. Gleichzeitig verzeichnete die CONIAS-Konflikt Datenbank zum 30. September 2025 1.450 laufende politische Konflikte weltweit . Häuser, Stromnetze oder medizinische Infrastruktur können dabei in Minuten zerstört werden. In diesen Krisensituationen entscheidet Material über Schutz und Überleben. Kunststoffe sind hier unverzichtbar: leicht, robust, hygienisch und sofort einsatzbereit. Sie ermöglichen Notunterkünfte, Trinkwasserversorgung und medizinische Hilfe.

Internationale Hilfsorganisationen betonen, dass die ersten Tage nach einer Katastrophe über das Schicksal der Betroffenen entscheiden. Hilfsteams, etwa von World Vision, sind oft innerhalb von 72 Stunden vor Ort, um lebenswichtige Güter wie Planen, Wasser und medizinische Versorgung bereitzustellen .

Katastrophenfall: Handlungsfähig durch Kunststoff
Wenn Häuser zerstört sind, schützen Kunststoffplanen aus PE-Folie - Stichwort „plastic sheeting“ - Menschen vor Regen, Sonne und Kälte. Sie lassen sich kompakt lagern und innerhalb kürzester Zeit aufbauen. Die Praxis, zwei rechteckige Planen pro Familie auszugeben, ist in den „Sphere Minimum Standards“ verankert, einem international anerkannten Leitfaden für humanitäre Hilfe der Sphere Association, einem Netzwerk führender Hilfsorganisationen .

Auch die Trinkwasserversorgung hängt stark von Kunststoff ab: Flaschen, Kanister, Tanks und Transportbehälter aus Plastik sind leicht, bruchstark und

stapelbar. UNICEF liefert in über 60 Ländern weltweit innerhalb von 72 Stunden Notfall-WASH-Pakete, inklusive Trinkwasser- und Hygieneausrüstung . Ohne Kunststoff wäre eine schnelle, saubere und mobile Hilfe praktisch unmöglich.

Medizinische Versorgung: Mobilität und Hygiene
In Krisengebieten sind zudem Medizinprodukte aus Kunststoff unverzichtbar. Spritzen, Infusionsbeutel, sterile Verpackungen und Diagnostikbehälter ermöglichen eine rasche, hygienische und sichere Versorgung, selbst dort, wo die Infrastruktur zusammengebrochen ist. Organisationen wie „Ärzte ohne Grenze“ nutzen standardisierte Notfall-Kits, die größtenteils aus Kunststoff bestehen, genau wegen dieser Eigenschaften – wenig Gewicht, keimfrei und sofort einsatzbereit . Leichte Verpackungen erlauben schnelle Lufttransporte, Einwegartikel reduzieren Infektionsrisiken, und die Hygiene bleibt mit Kunststoff auch in zerstörten, hochverschmutzten Umgebungen gewährleistet.

Kunststoff: Überlebensressource bei Katastrophen
Kunststoff ist mehr als ein Alltagsmaterial: Er sichert Effizienz, Schutz und Handlungsfähigkeit. Notunterkünfte, Trinkwasser, medizinische Versorgung und Hightech-Drohnen – ohne Polymerwerkstoffe wären schnelle, hygienische und flexible Hilfslösungen nicht umsetzbar. Kunststoff verbindet Leichtigkeit, Robustheit und Vielseitigkeit. Damit gewährleistet er die Funktionsfähigkeit kritischer Systeme sowie den Schutz von Menschen unter härtesten Bedingungen.

Text, Foto: Claudia Wörner yes or no Media GmbH

